

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditoren...

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditoren...

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Sabrgang.

Nr. 717

Donnerstag, 13. Oktober.

1892

Die Posener Zeitung erscheint wochentlich drei Mal, an den Sonntagen und Feiertagen jedoch nur zwei Mal...

Inserate, die sechsgehaltene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Politische Uebersicht.

Posen, 13. Oktober.

Die Frage der Deckung des Mehrbedarfs in Folge der Militärvorlage scheint, meint die Post, dahin entschieden zu sein, daß mit der Militärvorlage oder doch bald nach derselben die entsprechenden finanziellen Vorlagen dem Reichstage zugehen sollen.

In ihrer Polemik mit der Nordd. Allg. Ztg. wegen der Militärvorlage sagt die Kreuzztg., die erstere könnte aus Erfahrung wissen, daß die konservativen Parteien zwar an eine vollzogene perfekte Vorlage der Regierung mit einer gewissen Zurückhaltung herangehen, weil die Stimme der Obrigkeit ihnen eine, oft vielleicht zu gewissenhaft beobachtete Reserve auferlegt, daß sie es aber für ihre Pflicht halten, warnend ihre Stimmen zu erheben, so lange die Dinge noch nicht endgültig vollzogen sind.

Im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg ist, wie ein Berliner antisemitisches Blatt meldet, von einer deutsch-sozialen Vertrauensmänner-Versammlung Alhwardt als Kandidat für die bevorstehende Ersatzwahl zum Reichstage aufgestellt worden.

Der Baron von Mackau, seit 1885 der Vorsitzende der Union der Rechten in der französischen Kammer, zur Zeit der Boulanger einer der sechs Konservativen, die ein geheimes Komitee bildeten, dessen Aufgabe war, die Bewegung zu Gunsten der Monarchie auszunutzen, hat sich nun — wie schon kurz erwähnt — ebenfalls zur Republik bekehrt.

1875 organisirten Republik wünscht. Baron von Mackau bedauert tief, daß er sich von seinen bisherigen treuen Weggenossen trennen muß; aber, so versichert er, er war niemals ein Parteimann, und will sich nun der Bildung einer Gruppe widmen, die aus Ralliirten und gemäßigten, er sagt verführlichen, Republikanern zusammengesetzt ist.

Der Führer der antiparnellitischen Partei Justin Mac Carthy hat neuerdings seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, den zu Paris lagernden Fonds zu Gunsten der ausgewiesenen irischen Pächter so lange zu eröffnen, bis die Pächterfrage geregelt sein werde.

Aus Kreta treffen Nachrichten ein, welche ein Wiederausleben des Aufstandes der griechischen Bevölkerung der Insel gegen die türkische Herrschaft wahrscheinlich machen. Bei Sphakia hat bereits ein ernstes Gefecht stattgefunden, in welchem die türkischen Truppen Sieger blieben.

Deutschland.

M. Berlin, 12. Okt. [Höhere Mädchenschulen.] Unter den Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen erregt es (wie schon vor längerer Zeit von uns mitgeteilt. — Red.) Bestimmung, daß zu der demnächstigen Konferenz, die die Vorschläge des

Preussischen Vereins für öffentliche höhere Mädchenschulen berathen soll, nur Lehrer und nicht auch Lehrerinnen Zutritt haben sollen. Auch wir halten dies für bedauerlich. Ohne zu verkennen, daß die gegenwärtigen Lehrerinnen mit der gegenwärtigen, stark verfehlten höheren Mädchenschule stark zusammenhängen und wenig Mitarbeit bei der Reform hoffen lassen, meinen wir doch, daß der Ausschluß der weiblichen Lehrkräfte den Zwiespalt nur vergrößert und die Berufstreue der Lehrerinnen schwächt, ganz abgesehen davon, daß es doch auch Ausnahmen, fernmitzreiche, unbefangene, verstandesstarke Frauen unter den Lehrerinnen giebt.

— Kaiser Wilhelm hat im Laufe des Dienstags den in Wien anwesenden Erzherzogen und Erzherzoginnen und darauf dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch abgestattet. Später fand in Schönbrunn eine größere Familientafel statt. Bei den Besuchen wie bei dem Familiendiner trug Kaiser Wilhelm die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments.

Der Verbannte.

Skizze von Frida Schanz.

(Nachdruck verboten.)

Kurtchen benahm sich abscheulich. Er sollte das Geburtstagsgedicht, das er dem Vater heute Morgen so niedlich und launig, ohne Stocken, hergesagt, bei der großen Nachmittagsstafel noch einmal vor den Gästen wiederholen und wollte nicht.

Die kleine, schöne Hausfrau war in tödtlicher Verlegenheit. Kurtchen war an den strammen Gehorsam, den er hier zur Schau tragen sollte, allerdings nicht gewöhnt, aber von einem klugen Kind, wie er es war, konnte man verlangen, daß er der Bedeutung des Augenblicks Rechnung trug.

„Kurtchen, wenn Du Dein Gedicht jetzt nicht her sagst, so stecke ich Dich sofort hinter zur Näh-Minna!“ warnte die Mutter. Kurtchen lachte über diese so oft gehörte, nie ausgeführte Drohung. Das kleine, häßliche Nähfräulein, das Tag für Tag schweigend und fleißig im letzten Zimmer saß, spielte in seiner Erziehung die bekannte, eigentlich nicht mehr zeitgemäße Popanzrolle.

Ein lähmendes Entsetzen erfaßt die Tafelrunde. Der Vater hat die Hand, zum ersten Schlag seines Lebens, gegen Kurt erhoben, aber die Mutter kommt ihm zuvor, reißt das mißrathene Kind, zitternd vor Beschämung, an sich und führt es — der überraschte Kurt fliegt und schwebt an ihrer Seite mehr als er geht — durch eine lange, immer dunkler werdende Reihe von Zimmern bis an das Ende der Wohnungslucht.

Mit bebender Hand reißt sie die letzte Thür auf und stößt Kurtchen in den von einer kleinen Petroleumlampe beleuchteten Raum.

„Hier, Fräulein Mine, haben Sie das abscheuliche Kind! Zur Strafe soll es hier bleiben! Es soll nicht wagen, dieses Zimmer zu verlassen!“

Darauf das Krachen einer zufallenden Thür — und Kurtchen liegt, mit Händen und Füßen strampelnd und mit aller Kraft seiner jungen Lungen schreiend, auf der Diele seines Gefängnisraumes.

Auf seine liebliche kleine Amorettengestalt sind in stummem, seligem Staunen zwei rührendgroße, verzückte Frauenaugen geheftet.

Fräulein Mine trägt seit Jahren eine verschwiegene, heiße Leidenschaft für Kurtchen im Herzen. Kein Weib kann mehr anbetende Liebe zu Kindern hegen, als diese arme kleine, schiefgewachsene Person. Kurtchen, den sie immer nur schüchtern und bescheiden von fern bewundert hat, einmal streicheln zu dürfen, war seit lange ihr zärtlichster Wunsch.

Heut gerade hat sie oft des schönen Kleinen gedacht, der ihr Morgens, im Matrosenanzug aus weißem Flanell, hold

Der glückliche Vater warf seiner verlegenen Gattin ein paar Unheil verkündende Blicke zu. „Kurt, augenblicklich gehorche!“ befahl er nun selbst. Der kleine Amor machte, ohne den Mund aufzuthun, ein muthwilliges Hochsprüngen und faßte den winzigen, rosabekleideten, fandalengeschmückten Fuß von rückwärts mit der runden Grübchenhand, eine halbe Sekunde lang stolz auf der rechten Fußspitze wippend.

Aber Kurtchen will nun weniger als je. Der strenge Blick des glatt gekämmten alten Herrn, den er gar nicht kennt, ärgert ihn. Er sieht dem Feind fest ins Gesicht, seine braunen Augen zwinkern, und die kleine, rothe Unterlippe schiebt sich verächtlich vor. Das Weinen ist ihm nahe. Aber plötzlich, von Vater, Mutter, Onkels und Tanten auf einmal umdrängt, besinnt er sich eines Besseren. Kühn geht er einen Schritt auf den alten, würdigen Herrn zu und steckt ihm, so lang er kann, die kleine Zunge heraus.





